

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, dass

- » ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird,
- » die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist,
- » Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und
- » gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden.

Prozess und Verantwortung

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzerneinheitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Wesentliche Grundlagen

Das auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess bezogene IKS beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und quartalsweise Berichterstattung im Rahmen zentral stattfindender Ergebnisdurchsprachen
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger

Chancenmanagementsystem

Das Chancenmanagement ist eine zentrale Säule im integrierten Strategie- und Planungsrahmen von Aurubis. Neben unseren Risikoprozessen suchen und bewerten wir systematisch Faktoren, die unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit und finanzielle Widerstandsfähigkeit stärken können. Dazu überwachen wir kontinuierlich sowohl interne Initiativen als auch externe Marktdynamiken, um aufkommende Trends frühzeitig zu erkennen und in konkrete Wachstumspfade umzusetzen. Der Prozess ist in unserem jährlichen Strategiezyklus verankert, wird aber im Laufe des Jahres von operativen und kommerziellen Funktionen verstärkt. Dadurch wird die Erkennung von Chancen zu einer gemeinsamen Managementverantwortung auf allen Ebenen des Konzerns. Wir gleichen diese Erkenntnisse mit unserer Unternehmensstrategie und unserem Portfolio strategischer Projekte ab und stellen dadurch sicher, dass wir Chancen aktiv nutzen, deren Risiken bewerten und in realisierbare Initiativen überführen, die eine nachhaltige Wertschöpfung unterstützen.

Erläuterung der wesentlichen Chancen

Steigende weltweite Nachfrage nach Kupfer und Zukunftsmetallen getrieben durch Megatrends

Die weltweite Nachfrage nach Metallen befindet sich in einem strukturellen Wandel – geprägt durch sechs Megatrends, die das industrielle Wachstum in den kommenden Jahrzehnten bestimmen werden: (1) Elektrifizierung, (2) künstliche Intelligenz und Spitzentechnologien, (3) Verteidigung und Sicherheit, (4) erneuerbare Energien, (5) Mobilität und Transport sowie (6) Urbanisierung und Infrastrukturentwicklung. Jeder dieser Megatrends treibt nicht nur die Nachfrage nach Kupfer in die Höhe, sondern auch die Nachfrage nach anderen Metallen, die Aurubis im Rahmen seines breit aufgestellten Multimetall-Portfolios produziert – darunter Nickel, Zinn, Bismut, Silber, Gold, Selen, Tellur und die Metalle der Platingruppe, um nur einige zu nennen.

Der strukturelle Bedarf ist unbestritten: Die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer wird voraussichtlich um fast ein Viertel steigen – von rund 27 Mio. t im Jahr 2025 auf etwa 34 Mio. t bis 2040. Andere für diese Megatrends entscheidenden Metalle werden sogar noch schneller wachsen: So soll sich die Nachfrage nach Bismut verdreifachen, der Bedarf an Nickel um zwei Drittel steigen und der Zinnverbrauch um 40 % zunehmen – alles innerhalb desselben Zeitraums. Diese Metalle bilden die Grundlage für die Technologien der Zukunft: Kupfer und Nickel für Batterien in Elektrofahrzeugen, Bismut für Speziallegierungen und die

Speicherung grüner Energie, Metalle der Platingruppe für Katalyse- und Wasserstofftechnologien sowie Zinn für Halbleiter und hochmoderne Elektronik.

Aurubis ist einzigartig positioniert, um von dieser breit angelegten Expansion zu profitieren. Unsere Multimetall-Produktion sichert nicht nur unsere Beteiligung am Wachstum von Kupfer, sondern diversifiziert auch unsere Erträge über stark nachgefragte Elemente hinweg. Damit stärken wir unsere Resilienz, erweitern unsere Rolle als Lieferant kritischer Materialien für verschiedene Wertschöpfungsketten und untermauern unseren Beitrag zum globalen Fortschritt.

Veränderungen der Schmelz- und Raffinierlöhne sowie der Marktpreise für unsere Produkte

Das Ergebnisprofil von Aurubis wird stark von der Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für Kupferkonzentrate, Schrotte und komplexe Recyclingmaterialien sowie von den Marktpreisen für unsere Produkte wie Gießwalzdraht, Kupferkathoden, Schwefelsäure sowie Edel- und Nebenmetalle beeinflusst. Die Schmelzlöhne für Kupferkonzentrat befinden sich derzeit auf einem niedrigen Niveau; sollten sie sich günstiger entwickeln als erwartet, würde sich dies direkt in zusätzliches Ertragspotenzial für den Konzern übertragen. Wichtig ist dabei, dass unser diversifiziertes Ertragsmodell eine übermäßige Abhängigkeit von einzelnen Geschäftszweigen verhindert. Aufschläge für unsere Kupferprodukte, die anhaltende Stärke der Schwefelsäuremärkte und die breite Diversifizierung über verschiedene Endverbrauchsindustrien hinweg sorgen für Stabilität und Resilienz. Dieses Gleichgewicht ermöglicht es Aurubis, auch in einem herausfordernden Preiseumfeld einen positiven finanziellen Kurs beizubehalten.

Zunehmende Bedeutung kritischer Rohstoffe und Ressourcenunabhängigkeit

Aurubis zählt zu den weltweit führenden Unternehmen im Recycling von Kupfer und komplexen Rohstoffen. Die Betriebsprozesse sind darauf ausgelegt, Abfall zu minimieren und die Rückgewinnung wertvoller Metalle zu maximieren. Der verlustarme Ansatz des Unternehmens gewährleistet eine effiziente Nutzung der Rohstoffe und stärkt seine anerkannte Führungsrolle im Bereich Nachhaltigkeit, indem Mehrwert aus jeder verarbeiteten Tonne gewonnen wird.

Gleichzeitig nimmt die strategische Bedeutung kritischer Rohstoffe stark zu, da sie eine zentrale Grundlage für wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und nationale Sicherheit bilden. Regierungen weltweit – darunter die Vereinigten Staaten und die Europäische Union – haben Kupfer, Nickel, Bismut, Antimon und Metalle

der Platingruppe, die alle Teil des Aurubis-Portfolios sind, als entscheidend für die Gewährleistung von Energieunabhängigkeit, technologischer Eigenständigkeit und Verteidigungsfähigkeit eingestuft. Vor dem Hintergrund globaler geopolitischer Spannungen und Schwachstellen in den Lieferketten ist der sichere Zugang zu diesen Rohstoffen für viele souveräne Staaten zu einer Frage der Industriepolitik und des strategischen Interesses geworden.

Aurubis ist in der Lage, in diesem Umfeld eine zentrale Rolle zu spielen. Durch die Produktion und Veredelung von Metallen, die zu den kritischen Rohstoffen zählen, gewährleistet der Konzern eine zuverlässige Versorgung, die den Übergang zu erneuerbaren Energien, die Weiterentwicklung moderner Mobilität und Digitalisierung sowie die Sicherung kritischer Infrastrukturen unterstützt. Dies stärkt die Relevanz von Aurubis als verlässlicher Lieferant und langfristiger Partner für Kunden, Geschäftspartner und politische Entscheidungsträger. Daher prüft Aurubis weiterhin Möglichkeiten zur Ausweitung der Produktion kritischer Metalle und trägt damit direkt zur Widerstandsfähigkeit von Volkswirtschaften und Gesellschaften weltweit bei.

Weiterentwicklung der Kompetenzen zur Verarbeitung komplexer Rohstoffe

Die Zusammensetzung sowohl primärer als auch sekundärer Rohstoffe wird zunehmend komplexer. Die Miniaturisierung in der Elektronik reduziert die Konzentration einzelner Metalle, während moderne Konzentrate oft einen höheren Anteil an Verunreinigungen sowie wertvollen Edelmetallen enthalten. Diese Entwicklungen erfordern fortgeschrittenes metallurgisches Know-how und anspruchsvolle Verarbeitungskapazitäten.

Aurubis hat sich als führender Verarbeiter im Umgang mit dieser Komplexität in seinem integrierten Hüttennetzwerk etabliert. Der Konzern investiert kontinuierlich in gezielte technische Projekte, um Prozesse zu optimieren und die Effizienz der Metallerückgewinnung zu steigern. Durch die Straffung von Produktionsschritten und den Einsatz neuer Prozesstechnologien kann Aurubis die Einsatzmenge komplexer Rohstoffe erhöhen und ein noch breiteres Spektrum wertvoller Elemente zurückgewinnen. Dies sichert nicht nur den Zugang zu zukünftigen Materialströmen, sondern trägt auch zur Marginstabilität bei, indem es die Wertschöpfung aus schwieriger zu verarbeitenden Rohstoffen freisetzt.

Durch sein kontinuierliches Engagement für die Weiterentwicklung metallurgischer Fachkenntnisse stellt Aurubis sicher, dass sein Netzwerk weiterhin eine Spitzenposition bei der Verarbeitung komplexer Rohstoffe einnimmt – eine Fähigkeit, die für die Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Metallmärkten immer entscheidender wird.

Neue Materialströme schaffen Potenziale zur Diversifizierung der Versorgung

Im Zuge der weltweiten Umstellung der Wirtschaft auf Elektrifizierung und Digitalisierung gelangen immer größere Mengen relevanter Materialströme auf den Markt. Ausgediente Elektrofahrzeuge, Batterien und Unterhaltungselektronik enthalten komplexe Mischungen aus unterschiedlichsten Metallen, die in den kommenden Jahrzehnten in wachsendem Umfang in die Recyclingkette geliefert werden. Materialien wie Kupferfolien aus Batterieanwendungen stellen Einsatzstoffe dar, die in der Vergangenheit nicht in nennenswerten Mengen vorhanden waren, aber zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Urban Mining – die Rückgewinnung von Metallen aus bereits genutzten Produkten, Gebäuden und Infrastruktur – wird voraussichtlich zu einer wichtigen Quelle der zukünftigen Versorgung. Diese neuen Materialflüsse in Verbindung mit der zunehmenden Verfügbarkeit von End-of-Life-Schrott erweitern die zugängliche Rohstoffbasis und tragen dazu bei, die Abhängigkeit von der Primärversorgung aus dem Bergbau zu verringern. Die technologischen Fähigkeiten von Aurubis in der Verarbeitung komplexer Rohstoffe bieten einen entscheidenden Vorteil bei der Wertschöpfung aus solchen Strömen. Die metallurgischen Prozesse des Konzerns sind bereits darauf ausgelegt, ein breites Spektrum an Elementen zu trennen und zurückzugewinnen. Damit ist das Netzwerk in der Lage, diese neuen Einsatzstoffe effizient zu integrieren.

Die Erschließung neuer Materialquellen erweitert nicht nur die Rohstoffbasis von Aurubis, sondern erhöht auch die Widerstandsfähigkeit. Eine diversifizierte Versorgung über ein breiteres Spektrum an Einsatzstoffen stärkt die Rolle des Konzerns als zuverlässiger Partner für Lieferanten, die fortschrittliche Recyclinglösungen suchen. Langfristig festigen diese Entwicklungen die strategische Position von Aurubis als zentraler Enabler von Kreislaufwirtschaftsmodellen und als stabilisierende Kraft in globalen Metalllieferketten.

Digitalisierung als Treiber für kontinuierliche Prozessverbesserung, Kostenoptimierung und Synergien

Der intensive globale Wettbewerb unterstreicht die Bedeutung operativer Exzellenz innerhalb des Aurubis-Konzerns. Kontinuierliche Verbesserungen von Prozessen sowie der Kostenposition bleiben eine strategische Priorität, unterstützt durch eine Vielzahl von Digitalisierungs- und Effizienzinitiativen.

Aktuelle Digitalisierungsprojekte konzentrieren sich auf Automatisierung und datengetriebene Optimierung. Ein Beispiel ist die Einführung fortschrittlicher Probenahme- und Analysetechnologien, die eine schnellere, automatisierte Bewertung des Metallgehalts in Rohstoffen ermöglichen. Diese Systeme liefern sowohl für Lieferanten als auch für interne Prozesse schnellere und qualitativ hochwertige Ergebnisse, steigern die Effizienz und verbessern gleichzeitig das Serviceniveau entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ähnliche Automatisierungen zeigen sich im Programm „Aurubis Digital Factory“, bei dem digitale Tools eingesetzt werden, um präzisere Entscheidungen, sicherere Abläufe und eine effizientere Ressourcennutzung zu unterstützen.

Mehrere im vergangenen Jahr gestartete Projekte verdeutlichen die Bandbreite dieser Initiativen. Bei Aurubis Olen überwachen Sensoren nun kontinuierlich den Zustand der Kühlblöcke der Öfen, was eine vorausschauende Wartung ermöglicht, ungeplante Ausfallzeiten reduziert, die Sicherheit erhöht und eine gleichbleibende Materialqualität sicherstellt. Im Werk Hamburg optimiert ein neues webbasiertes Logistiksystem mathematisch die Reihenfolge und Bearbeitung eingehender Container, senkt Kosten, erhöht die Transparenz und verbessert die Planungssicherheit. Ein weiteres Beispiel ist die Einführung der LiDAR-basierten Bestandsermittlung, die eine automatisierte Echtzeitüberwachung von Materialmengen ermöglicht. Diese Innovation liefert verlässliche Daten, verbessert die Sicherheit und steigert die Effizienz in der Materiallogistik erheblich. Zusammengefasst zeigen diese Initiativen, wie digitale Technologien in Produktion und Logistik eingesetzt werden, um Zuverlässigkeit, Effizienz und Kundenservice zu verbessern.

Neben digitalen Initiativen setzt der Konzern eine Reihe von Prozessverbesserungen und strategischen Projekten um, die darauf abzielen, Produktionsengpässe zu beseitigen, die Nutzung von Anlagen effizienter zu gestalten und die Materialflüsse im Netzwerk optimal zu steuern. Auch Synergien aus jüngsten Investitionen werden realisiert: Die Anlaufphase von Aurubis Richmond bringt zusätzliches Blisterkupfer ins System, während Erweiterungen in der Elektrolyt- und Anodenschlammverarbeitung an den belgischen

Standorten vollständig in den Materialfluss des Konzerns integriert werden. Diese Maßnahmen steigern die Netzwerkeffizienz und stärken die Wettbewerbsposition von Aurubis.

Durch die konsequente Weiterentwicklung von Digitalisierung, operativer Exzellenz und Netzwerksynergien stärkt Aurubis seine Fähigkeit, zusätzliche Erträge zu generieren, und schafft eine widerstandsfähige Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

Kapazitätserweiterung verbunden mit Internationalisierung

Angesichts des global wachsenden Bedarfs an nachhaltiger Metallerzeugung und nachhaltigem Metallrecycling sieht Aurubis weiterhin Wachstumspotenzial durch den Ausbau von Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit vorteilhaften Marktbedingungen. Ein wichtiger Schritt im Berichtszeitraum war der erfolgreiche Start der schrittweisen Inbetriebnahme der ersten Stufe von Aurubis Richmond, dem ersten Greenfield-Recyclingwerk des Konzerns in den Vereinigten Staaten. Diese Anlage stellt einen Meilenstein sowohl für Aurubis als auch für den US-Markt dar, da sie eine inländische Basis für nachhaltige Kupferproduktion schafft – zu einer Zeit steigender Nachfrage und begrenzter Raffinationskapazitäten. Die Hochlaufphase der ersten Stufe ist im Gange und die Inbetriebnahme der zweiten Stufe des Standorts erfolgt im Geschäftsjahr 2025/26.

Die grundlegenden Marktbedingungen in den USA bleiben äußerst attraktiv. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer bis 2040 auf rund 2,4 Mio. t steigt, während das Land weiterhin auf jährliche Importe von etwa 900.000 t angewiesen sein wird – aufgrund unzureichender inländischer Raffinationskapazitäten. Aurubis Richmond trägt direkt dazu bei, diese Lücke zu schließen, indem es „amerikanisches Kupfer für Amerika“ produziert und die US-Bestrebungen nach größerer Materialunabhängigkeit unterstützt. Vor diesem Hintergrund bleibt der US-Markt für Aurubis attraktiv und der Konzern prüft weiterhin geeignete Optionen für mögliches zukünftiges Wachstum.

Über Nordamerika hinaus werden auch Kapazitätserweiterungen an bestehenden europäischen Standorten umgesetzt, wie etwa die Erweiterung der Elektrolyse in Pirdop, Initiativen zur Optimierung von Materialflüssen innerhalb des Hüttennetzwerks und Sicherung nachhaltiger Versorgung. Diese Maßnahmen verbessern die geografische Abdeckung, erhöhen die Widerstandsfähigkeit und stärken die Fähigkeit des Konzerns, flexibel auf sich wandelnde globale Handels- und Regulierungsbedingungen zu reagieren.

Kreislaufwirtschaftslösungen für unsere Geschäftspartner – von der Schrottversorgung bis zum raffinierten Metall

Aurubis arbeitet eng mit industriellen Kunden und Lieferanten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um Lösungen zu entwickeln, die die Kreislaufwirtschaft voranbringen. Dazu gehören die Entwicklung maßgeschneiderter Produkte, die Bereitstellung spezialisierter Dienstleistungen, die Verarbeitung kundenspezifischer Rohstoffe sowie die Schaffung von Closing-the-Loop-Modellen, bei denen wertvolle Metalle in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden. Das „Tomorrow Metals“-Commitment unterstreicht diesen Ansatz durch zertifizierte Produkte, die durch Lebenszyklusanalysen unterstützt werden und die CO₂-Emissionen im Vergleich zu globalen Benchmarks transparent dokumentieren. Die Digitalisierung der Interaktionen mit Kunden und Lieferanten steigert zusätzlich die Effizienz, die Servicequalität und die langfristige Bindung.

Globale Markttrends wie Elektrifizierung, Digitalisierung und der Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen die Nachfrage nach Kreislaufösungen. Kupfer ist ein weltweit gehandelter Rohstoff, doch ist die Infrastruktur weltweit für Sammlung und Sortierung weniger ausgereift. Europa ist hier vergleichsweise gut aufgestellt und Aurubis erreicht bereits eine Recyclingquote von 45 % bei Kupferkathoden – deutlich über dem europäischen und globalen Durchschnitt. Diese Führungsposition wird durch fortschrittliche Multimetall-Prozesse gestärkt, die eine effiziente Rückgewinnung von Kupfer und anderen wertvollen Metallen aus unterschiedlichsten Produktionsrückständen und End-of-Life-Produkten ermöglichen.

Gemeinsam mit nachgelagerten Kunden in den Bereichen Gießwalzdraht, Stranggussformate, Stangen und Profile sowie Flachwalzprodukte hat Aurubis eine Reihe aktiver Partnerschaften etabliert, um metallhaltige Produktionsabfälle und Rückstände zurückzugewinnen. Diese Kooperationen schaffen geschlossene Materialkreisläufe, in denen Metalle kontinuierlich zurückgewonnen und als neue Produkte wieder in die Wirtschaft eingebracht werden. Aufbauend auf diesem Erfolg konzentriert sich der Konzern darauf, Closing-the-Loop-Partnerschaften weiter auszubauen, die Beziehungen zu industriellen Kunden und Geschäftspartnern zu stärken und deutliche Fortschritte in Richtung einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft zu erzielen.

Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Forschung und Entwicklung sind ein wesentlicher Bestandteil zur Sicherung der technologischen Führungsposition von Aurubis und zur Erzielung langfristiger Wettbewerbsvorteile. Die F&E-Aktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Entwicklung innovativer Verfahren, die Anpassung bestehender Technologien und die Effizienzsteigerung im gesamten Hüttenverbund. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der ressourcenschonenden Verarbeitung komplexer Einsatzstoffe, um eine höhere Metallausbeute bei gleichzeitig geringerer Energieintensität und Umweltbelastung zu ermöglichen.

Aufbauend auf bisherigen Erfolgen wie dem patentierten Recyclingverfahren für Schwarzmasse von Batterien verfeinert und erweitert Aurubis kontinuierlich seine metallurgischen Fähigkeiten. Der Fokus liegt zunehmend auf der Skalierung und Integration dieser Technologien in das übergeordnete Produktionssystem, um sicherzustellen, dass zukünftige Materialströme zuverlässig und wirtschaftlich verarbeitet werden können. Dazu gehört auch die Erschließung neuer Wege zur Rückgewinnung von Metallen aus neuen Einsatzstoffen sowie die Steigerung des Durchsatzes in bestehenden Anlagen durch Prozessinnovationen.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Forschung und Entwicklung sichert sich Aurubis die Fähigkeit, zunehmend vielfältige und komplexe Rohstoffe zu verarbeiten und gleichzeitig neue Wachstumschancen in Recyclingmärkten zu erschließen. Diese Innovationen stärken die Rolle des Konzerns als zuverlässiger Lieferant kritischer Metalle für die Technologien der Zukunft und bilden die Grundlage für Resilienz und Wertschöpfung über Konjunkturzyklen hinweg.

Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen bei den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee (Aufsichtsrat) als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten.

Nicht prüfungspflichtiger Teil des Lageberichts

Der Vorstand hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 intensiv mit dem Risikomanagementsystem (RMS) und dem internen Kontrollsystem (IKS) auseinandergesetzt.

Im Rahmen der konzernweiten Kulturkampagne „Power for Performance“ wurde das Thema Risikobewusstsein als eines von sieben Kernthemen bestimmt. Daran angelehnt hat die Konzernfunktion IKS & Risikomanagement in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand konzernweite Schulungen der Verantwortlichen der Aurubis-Standorte und der Zentralfunktionen zur Verbesserung der Risikokultur durchgeführt.

Der Vorstand hat darüber hinaus eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft damit beauftragt, das RMS mit Best Practices zu vergleichen und über das Ergebnis dem Vorstand zu berichten. Daraus ergab sich kein wesentlicher Anpassungs- oder Verbesserungsbedarf.

Die laufende Beurteilung der Wirksamkeit des RMS obliegt im Aurubis-Konzern der Internen Revision. Als prozessunabhängige Instanz folgt sie einem risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan und berichtet die Ergebnisse ihrer Prüfungen direkt an den Vorstand. Im Geschäftsjahr 2024/25 erfolgte keine Prüfung des RMS durch die Interne Revision.

Zudem haben sich der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem RMS auseinandergesetzt.

Dem Vorstand sind keine Sachverhalte bekannt, die darauf hindeuten, dass das RMS der Aurubis in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und nicht wirksam ist. Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass ein RMS – unabhängig von seiner Gestaltung – keine absolute Sicherheit liefern kann.

Mit Blick auf das IKS hat der Vorstand – analog zum RMS – ebenfalls eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft damit beauftragt, sich einen Überblick über den Status quo des IKS zu verschaffen und über das Ergebnis dem Vorstand zu berichten. Die Umsetzung der identifizierten Verbesserungspotenziale wurde im Geschäftsjahr konsequent vorangetrieben. Hierzu zählen u. a. die

- » grundlegende Überarbeitung der IKS-Richtlinie,
- » Schärfung des konzernweiten Risikobeurteilungsprozesses,
- » Erweiterung der Anzahl der Berichtseinheiten in dem IT-gestützte Berichtssystem,
- » Fortsetzung der im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnenen Qualitätsnachschau und sukzessives Umsetzen des Verbesserungskatalogs über Konzept und Design der Kontrollen sowie
- » Intensivierung der Wirksamkeitsüberwachung.

Analog zum RMS obliegt der Internen Revision die laufende Beurteilung der Wirksamkeit des IKS, sie berichtet die Ergebnisse ihrer Prüfungen direkt an den Vorstand.

Zudem haben sich der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem IKS auseinandergesetzt. Zu den behandelten Themen gehören auch Schwierigkeiten bei der Umstellung eines IT-Systems und die unterjährige Beeinträchtigung der Genauigkeit der Bestandsführung.

Dem Vorstand sind darüber hinaus keine Sachverhalte bekannt, die darauf hindeuten, dass das IKS in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und nicht wirksam ist. Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass ein IKS – unabhängig von seiner Gestaltung – keine absolute Sicherheit liefern kann.